

iten vermocht worden, wirken, zu welchem Mitgliedern Rundfahrthjahre schönblühende in sich gegen 1000 X, igend jährlich zu Gute ments fast zwei Dritgen haben des Schenens, sondern auch mehder Verlosungen sind ieder des Vereins ursprüngliche Plan der Freise für die Cultur frühte oder verapüete zielung neuer VarietäDie Freise bestehen in id hat diese von andern, Belegung und Verho 1842 ist nur Eine ig verbunden war, geommer- oder Herbstloosung für die Mitbönsten Anstellungen alt, die einen Reins. Es war eine Preisnd Gärtner hatten geVon dem „Archiv des en Umgebenden“ (der Hefte erschienen; das der Administration, in Blumen-Cultur.

iche. Hamburg und a Reichthum und die elegärten. Zu den vornbau-Verein (m. a.

Horn, 2) der Park des nsule Rücke in Flot-Hrn. Edward Steer in N. L. Behrens an der Schröder in Harveste-Witwe des Hrn D. P.

Booth et Söhne in Flot-Böckmann ausserhalb auf dem Hohenfelde, n. F. Müller und derisch und 8) des Hrn. o sen. ausserhalb des liechers bei der Kuhles Hrn. H. T. Crantsa Hrn. D. C. Köppen. Gärtnerstrasse, 17) des

a. a. diesen Artikel.) anden zum Wegweiser ige Bemerkungen hinGarten- und Blumenesammelten Erfahrunirten mitgetheilt verzeichnen sich besonwelche eigene Häuser it den schönsten Pflant Nichts zu wünschen e Sommers 1846 ist in zugekommen, welches andert der in grossen entlich der NeuhollänGlasdache versehen be gilt von den Gärten enen sind und überdieaner's Garten besitzt etc. und Herrn Leo's und vorzügliche Ans-

nasse. Herr Schröder hat die grösste und schönste Rosen-Sammlung, namentlich von perpetuellen Hybriden. — Die Booth'schen Flotbecker Baumschulen stehen unübertroffen da. Die grandiose Orchideen-Sammlung befindet sich in einem eignen prächtigen Hause, dessen Gleichen wohl schwerlich irgendwo anders anzutreffen seyn dürfte. Auch die übrigen schönsten Warmhauspflanzen, und zwar immer die neuesten, sind in den ausserlesenen Exemplaren vorhanden. Die grosse Familie der Eriken, Azaleen, Camellien, Rhododendren sind würdig repräsentirt, eben so und stets sofort durch das Neueste, was auf den Markt kommt, ergänzt, die neuesten Modepflanzen, als Cincarrarien, Calceolarien, Gesnerien, Gloxien, Pelargonien, Fuchsien, Rosen und die in neuester Zeit so beliebt gewordenen neuholländischen Pflanzen. — Ein Gleiches ist von Herrn Böckmann's Etablissement zu rühmen, wo seit zwei Jahren auch die grosse Orchideen-Familie in ansehnlicher Weise vertreten ist. Uebrigens zeichnet sich dieses grossartige Etablissement, welches ebenfalls die reichste Auswahl von den schönsten und neuesten Modepflanzen darbietet, durch eine besonders saubere Haltung aus. — Herr Harmsen besitzt die grösste Camellien-Sammlung in bester Cultur und stets in schönstem Blüthestande; ausserdem sind die Collectionen von Azaleen, Rhododendren, Orangen, Rosen etc. sehr ansehnlich; im Durchschnitt worden jedoch hier nur Kalthauspflanzen gezogen. (Im Garten desselben ist 1847 ein Gewächshaus-Bau aufgeführt, wodurch derselbe ganz umgewandelt worden. Die erste Reihe der alten Gewächshäuser ist weggenommen, so dass der Garten bis an die am Ende desselben befindlichen grossen Conservatorien ganz frei liegt. Dafür sind aber mehrere neue Häuser nach dem neueren Princip, d. h. mit der Richtung der Glasdächer nach Osten und Westen, erbauet, welche mit massiven Mauern so verbunden sind, dass das Ganze ein grosses Quadrat bildet, in dessen Mitte die zahlreichen Mistbeete belegen und verborgen sind. Der gesammte Bau ist in einer Art gothischen Geschmacks gehalten. Unter diesen Häusern befindet sich, ausser einem neuen zweckmässigen Vermehrungshaus von 50 Fuss Länge, ein sogenanntes Parade- oder Schau-Haus (Show-house) von ebenfalls 50 Fuss Länge, 22 Fuss Breite und 10 Fuss Höhe, das den Blicken der künftigen Besucher stets eine Auswahl blühender Gewächse darbieten soll. Ein an dieses Haus stossender kleiner Pavillon dient demselben gewissermassen als Entréezimmer. Die Gewächse haben sich ungemein vermehrt und stehen durchgängig in guter Cultur.) — Das seit einigen Jahren bestehende Etablissement der Herren Ohlendorff et Söhne entwickelt eine lobenswerthe Berührigkeit. Besonders reich ist es an neueren, aus Preis'schen Samen gewonnenen, neuholländischen Gewächsen; auch bieten die Collectionen von sonstigen Warm- und Kalthauspflanzen, nach Ausweis der Cataloge, eine grosse Auswahl dar, ebenso die Baumschulen und die schönblühenden Staudengewächse. — Die Strebsamkeit der übrigen Handelsgärtner ist im Allgemeinen sehr rühmlich. Einige, z. B. die Herren Müller, Riechers und Crantz, haben tüchtige Gemüse- und Fruchtreibereien; Herr Wobbe wendet den Cyclamen eine besondere Sorgfalt zu (derselbe hat sich durch den sehr zweckmässigen Umbau eines seiner alten Häuser ein treffliches Conservatorium von 50 Fuss Länge und 26 Fuss Breite geschaffen, in dessen hellen Räumen sich seine Pflanzen sehr gut befinden —) und Herr Putzke den Camellien und Azaleen, Herr Köppen den Orangen und Rosen, Herr Wieland ebenfalls den Orangen und den Pelargonien, Herr Riechers auch den Camellien, Metrosideren, Azaleen und vielen krautartigen Gewächsen. Alle liefern einen grossen Blumenreichthum an die zahlreichen hiesigen Läden und geben ein erfreuliches Zeichen von den Fortschritten der Blumen-Cultur seit der Gründung des Garten- und Blumenbau-Vereins im Jahre 1836.

Gast- und Krankenhaus. Das, am Neuenwall belegen, ist bestimmt, 144 bejahrten Personen beiderlei Geschlechts lebenslänglich und gegen Erlegung eines nur mässigen Eintrittsgeldes zum Versorgungsorte zu dienen. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburg's; bereits im Jahre 1248 wird seiner gedacht. Es lag damals ausserhalb der Stadt und hatte die Bestimmung, armen Wanderern auf einige Tage Aufenthalt, Nahrung und einen Zehrpfennig zu geben. Durch die theilweise Aufhebung der Klöster gerieth die Stiftung gänzlich in Verfall, bis 1629 die Wiedereinrichtung derselben durch das Collegium Ehrbarer Oberalten veranlasst wurde. Ein Hochweiser Rath übernahm das Patronat und bestimmte die Verwaltung laut der publicirten Ordnung vom 4. Januar 1632. Eine neue Ordnung wurde im Jahre 1702 bekannt gemacht, 1726 revidirt (1799 wieder abgedruckt), und verfügt, dass die Stiftung künftig zur lebenslänglichen Aufnahme und Verpflegung hiesiger Armen dienen sollte. Wegen Baufälligkeit und mangelhafter Einrichtung des an der heil. Geistkirche belegenden Gebäudes wurde im Jahre 1828 das Sievert'sche Haus auf dem Neuenwall angekauft, dem Zweck der Anstalt gemäss eingerichtet, und im Juni 1830 eingeweiht und bezogen. Im Jahre 1836 wurde die Ordnung revidirt oder vielmehr eine neue Ordnung abgefasst, um als Instruction für die Vorsteher zu dienen. Das Haus besteht aus einem Vordergebäude und zwei Flügeln, welche neu sind, und einem Hintergebäude, dem erwähnten ehemaligen Privathause, welches gänzlich umgebaut worden ist. Alle stehen mit einander in Verbindung und umschliessen einen kleinen freien Hofplatz. Im Vordergebäude, durch welches ein breiter Thorweg führt, befinden sich parterre das Verwaltungszimmer des Collegiums und die Zimmer der Oeconomia, welche auch den einen Flügel einnehmen. Im ersten Stockwerke ist der grosse Schlafsaal für die Frauen, im zweiten der für die Männer; auch in den Flügeln befinden sich kleinere Schlafzimmer, und nach hinten hinausgehend im ersten Stockwerke das Zimmer des Arztes. Im Hintergrunde ist parterre der grosse Beetzsaal